Gesichtet und gesiebt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesichtet und gesiebt

Datenbank für Abfall. In den zehn Ländern der Europäischen Gemeinschaft (EG) fallen jährlich mehr als zwei Milliarden Tonnen Abfälle aller Art an. Untersuchungen ergaben, dass rund 80 bis 90 Prozent dieser Abfälle in der einen oder andern Form wieder verwertet werden könnten, dass aber derzeit noch 70 bis 90 Prozent vernichtet oder ungenutzt gelagert werden. Nachdem bereits Belgien seit einigen Jahren mit Erfolg eine Art «Abfallbörse» eingerichtet hat, sieht die EG die Schaffung eines gemeinschaftlichen Informationssystems für die Abfallwirtschaft vor.

Holz 83 war Rekordmesse. In nur sieben Tagen wurden 53644 Eintrittskarten für die Schweizer Fachmesse für die Holzbearbeitung, Holz 83, verkauft. Über 95 Prozent aller in der Schweiz tätigen Firmen, die sich mit dem Handel und der Fabrikation von Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeugen befassen, waren an der Holz 83 vertreten.

SGB verlangt Preisüberwachung durch die Persönlichkeit. Der Vorstand des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) wünscht eine Preisüberwachung durch eine Persönlichkeit und nicht durch eine Amtsstelle. Der SGB nimmt an, dass dieser Auffassung auch die annehmende Volksmehrheit anlässlich der Volksabstimmung war. Vor allem dringt der SGB auf eine rasche Verwirklichung dieses Volksauftrages.

Bewilligte Wohnbauten zugenommen. Ende Juni 1983 wurden 40212 im Bau befindliche Wohnungen ermittelt; das sind 3217 Einheiten oder rund neun Prozent mehr als vor Jahresfrist. 20955 Wohnungen wurden im Berichtsjahr baubewilligt, was erstmals seit 1980 wieder einen Anstieg, und zwar um 2926 Einheiten oder um rund 16 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 bedeutet. Die Zahl der bewilligten Wohnungen stieg in Einfamilienhäusern um neun Prozent und in reinen Mehrfamilienhäusern um 19 Prozent.

Gipswerk wird Bettenfabrik. Die 40 Arbeitsplätze, die durch die Schliessung des Gipswerks Läufelfingen (BL) überflüssig wurden, können erhalten werden. Der Bettenhersteller Hasena AG, Biel-Benken (BL), wird auf dem Areal des Gipswerkes seine Holzsortiererei, die Sägerei und die Furnierschälerei betreiben und dafür weitgehend die bisherige Belegschaft des Gipswerkes einsetzen.

Vom Chaletbau zur Fensterfabrikation. Einer Liquidationsmeldung ist nun die Verkaufsmeldung gefolgt: Das Oberwalliser Chalet- und Küchenbauunternehmen Gemak in Raron wurde von der Unterwalliser Fensterfabrik BAT 2000 gekauft. Im März dieses Jahres war bereits die Zimmereiabteilung «abgebaut» worden.

Staatliche Vorausleistungen zum Energiesparen. Für das von 1979 bis 1982 dauernde erste Impulsprogramm zur Förderung des baulichen Energiesparens setzte der Bund sechs Millionen Franken ein. Es wurden Fachkurse angeboten, die von insgesamt 6000 Teilnehmern besucht wurden. Dem Praktiker stehen somit alle notwendigen Unterlagen für energiesparendes Bauen und Sanieren zur Verfügung. An den Praktiker richten sich auch die Folgekurse im Rahmen des zweiten Impulsprogrammes, das eine Kreditsumme von 15 Millionen Franken für den Bereich Haustechnik (Heizung, Klima, Sänitär, Elektro) vorsieht. Ab September 1984 sollen die entsprechenden Kurse starten.

VCS will anderen Verkehr. Unnötigen Verkehr vermeiden, motorisierten Verkehr in nichtmotorisierten verwandeln und auf das öffentliche Verkehrsmittel verlagern, Umweltschutz an der Quelle betreiben, volle Kostendeckung nach dem Verursacherprinzip anstreben, das will der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS). Wie dies im einzelnen geschehen soll, erläutert der VCS in seinem Buch «Umwelt–Verkehr–Umkehr», das sich als umweltgerechtes Verkehrsleitbild für die Schweiz und somit als «grünes Gegenstück» zum offiziellen Gesamtverkehrskonzept (GVK) versteht.

GBH geht rot-grüne Wege. Die grösste Bau- und Holzarbeitergewerkschaft der Schweiz, die Gewerkschaft Bau und Holz (GBH), hat an ihrem Kongress im Oktober in Freiburg ein Programm verabschiedet, das die bisherige kämpferische Vertragspolitik bestätigte und noch akzentuierte. So will die GBH auf die Lohnkompensation für Arbeitszeitverkürzung nicht verzichten und das Haupthindernis für eine aktive Vertragspolitik, die absolute Friedenspflicht, relativieren. Die Arbeitsplätze will die GBH durch Arbeitszeitverkürzung, Kündigungsschutz und Forcierung von umweltfreundlichen sowie energiesparenden alternativen Projekten sichern.

Bauarbeiter können stolz auf ihre Arbeit sein. Ein Kränzchen wand den Bauarbeitern am GBH-Kongress Bundespräsident Pierre Aubert, als er sagte: «Die Strassen und Brücken, die Tunnels, die unsere Landesregionen einander nähergebracht haben, die Türme und Häuser, die in unseren Städten und Dörfern wie Pilze aus dem Boden geschossen sind, dies alles ist Euer Werk.» Bundespräsident Aubert vergass auch nicht hinzuzufügen: «In dieser grossen Entwicklung, die nur dank unerhörtem Fleiss und Einsatz möglich war, sind zwar auch Fehler passiert; es sind jedoch Fehler, für die Ihr nicht verantwortlich seid. Denn nicht Ihr habt entschieden, dass nicht genügend Mittel in den öffentlichen Verkehr investiert wurden, nicht Ihr habt Zweitwohnungen bauen lassen statt geeignete Wohnungen für unsere Familien, nicht Ihr habt anstelle von gut isolierten Bauten energiefressende Stahl- und Glaskonstruktionen gewollt. Ihr aber könnt auf Eure Arbeit stolz sein, auch wenn die, die sie beansprucht haben, sie nicht immer gut zu nutzen wussten.»

Beratung
Installation
Schalttafelbau
Service

Tel. 301 44 44

ELEKTRO
COMPAGNONI
ZÜRICH